



ORT DER LITERATUR

Weite Wiesen, stille Wälder, weitläufige Seen und Flüsse mitten in der Stadt – das ist der besondere Reiz Erkners, der den Ort bereits Ende des 19. Jahrhunderts zu einem beliebten Ausflugsziel werden ließ. Die Naturnähe zog seinerzeit auch Gerhart Hauptmann nach Erkner und ließ in ihm eine unbändige Passion für die Schriftstellerei aufblühen.

Hiesige Anwohner, Orte und Ereignisse spiegelten sich fortan in vielen seiner Figuren und Geschichten wider. So wie Erkner Hauptmanns Werk prägte, so prägte Hauptmann Erkner: Er ließ die Stadt eine enge Verbindung zur Literatur entwickeln. Eine Verbindung, der man 2012 mit der Einführung des Namenszusatzes Gerhart-Hauptmann-Stadt Ausdruck verlieh.

Was Hauptmann für Erkner ist, ist Theodor Fontane für ganz Brandenburg. Bei seinen Wanderungen durch die geliebte Mark verschlug es ihn einst auch in das Seenland zwischen Oder und Spree. Seinen Beschreibungen zufolge passierte er seinerzeit selbst Erkners Löcknitz und den Flakensee – Grund genug, ihm vor langer Zeit den begleitenden Uferweg zu widmen.

Der Theodor-Fontane-Weg ist zu einem der beliebtesten Wanderwege avanciert, bei Einheimischen und Ausflüglern zugleich. Dazu beigetragen hat die Einbindung des nur 1,3 Kilometer langen Weges in den überregionalen 66-Seen-Wanderweg. Die Verbundenheit Erkners zu Literatur und Natur wurde im Fontanejahr 2019 mit dem Themenpfad zum Ausdruck gebracht.



WANDERWEGE IN ERKNER

Schon Gerhart Hauptmann liebte es, durch die märkische Waldeinsamkeit zu spazieren und sich inspirieren zu lassen. Genießen auch Sie eine Wanderung durch das Wald- und Seengebiet und seine charakteristische Landschaft. Machen Sie sich auf den Weg und erkunden Sie die vielfältige Landschaft in und um Erkner auf einer Vielzahl von Wanderwegen:

- 66-Seen-Wanderweg
- Albert-Kiekebusch-Weg | Märkische Runde
- Alte Poststraße | Märkische Runde
- Jakobsweg
- Oberförstereiweg
- Wanderweg am Bretterschen Graben
- Wupatz' Lehrpfad | Leistikowweg

IMPRESSUM

Stadt Erkner
Stand: 11 | 2025
Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Fotonachweis: 1 Historisches Stadtarchiv Erkner, unbekannt | alle weiteren Stadt Erkner
Kartengrundlage: © GeoBasis-DE/LGB (2017)
Layout & Illustration: RITARI GRAFIK+KONZEPT

TOURISMUS-INFOPUNKT

Rathaus Stadt Erkner
Friedrichstraße 6 - 8 | 15537 Erkner
☎ +49 3362 795-0
Mo | Mi | Fr 08:00 - 16:00 Uhr
Di | Do 08:00 - 12:00 Uhr | 13:30 - 18:00 Uhr
www.erkner.de | tourismus@erkner.de

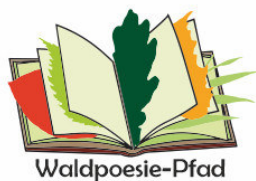


WALDPOESIE-PFAD Theodor-Fontane-Weg



erkunden

www.erkner.de



„An einem Sommermorgen
Da nimm den Wanderstab,
Es fallen deine Sorgen
Wie Nebel von dir ab.“

„Guter Rat“
Theodor Fontane (1849)

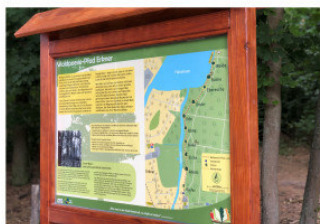
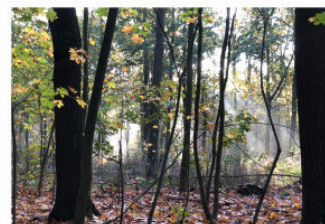
LYRISCHE WANDERUNG

Der kurze, naturbelassene Waldweg beginnt direkt am Parkplatz an der Fangschleusenstraße. Dort gibt es eine Übersichtstafel mit Informationen zum Weg und der Bedeutung des Waldes an sich.

Entlang des Pfades stellen zehn Stationen Bäume vor sowie Autoren, die sich von den verschiedenen Baumarten zu lyrischen Werken inspirieren ließen.

Unterwegs bieten sich tolle Ausblicke auf das Wasser und einige Rastplätze. Eine etwas längere Wanderung führt bis zur Woltersdorfer Schleuse. Dem 66-Seen-Wanderweg folgend geht es vorbei an einem Campingplatz und einem großen Badestrand, der zum Verweilen und Erfrischen einlädt.

Nach 600 Metern führt der Weg aus dem Wald auf die Woltersdorfer Strandpromenade. Ihr folgend gelangt man zur Schleuse, in deren Umfeld zahlreiche Cafés und Restaurants zur Rast einladen. In der Nähe befinden sich die Liebesquelle und der Aussichtsturm auf dem Kranichsberg. Zurück nach Erkner geht es dann auf gleichem Wege.



START | ZIEL: nördlicher Parkplatz Fangschleusenstraße (etwa Höhe Hausnummer 6) Länge: 1,3 km
Dauer: ca. 30 Minuten | 2,8 km bis Woltersdorf | 1 h
Hinweis: Der südliche Parkplatz an der Fangschleusenstraße ist bis Oktober 2026 fast vollständig gesperrt. An nassen Tagen empfiehlt sich festes Schuhwerk.



WISSENSWERTES

Die Lößnitz entspringt beim Forsthaus Bienenwerder, gelegen zwischen Müncheberg und dessen Ortsteil Hoppegarten. Das Tal der Lößnitz entstand in einer eiszeitlichen Schmelzwasserrinne. Der Fluss wurde etwa 1247 erstmals als Lokeniz erwähnt. Der Name Lößnitz stammt aus der slawischen Siedlungszeit und leitet sich ab vom Wort für Seerose.

Der untere Teil des Flusses ist für die Schifffahrt freigegeben. Der Altarm befindet sich bei Grünheide zum Großteil im 1984 begründeten Naturschutzgebiet Lößnitztal, in dem viele vom Aussterben bedrohte Pflanzen- und Tierarten zu finden sind.

10 Eva Strittmatter
„Weiden I“

9 Hermann Löns
„Das Buchenblatt“

8 Gottfried Benn
„Ebereschen“

7 Wilhelm Müller
„Der Lindenbaum“

6 Novalis
„Die Erlen“

5 Theodor Storm
„Käuzlein“

4 Wilhelm Busch
„Die Birke“

3 Hermann Hesse
„Gestutzte Eiche“

2 Georg Trakl
„Zu Abend mein Herz“

1 Theodor Fontane
„Mittag“

